

Polly ist die neue Lale



Der Zoo am Meer in Bremerhaven hat eine neue Polarfuchs-Fähe. Nachdem das Zuchtweibchen starb, suchten die Tierpfleger nach einer neuen Partnerin für den zweieinhalb Jahre alten Rüden Paule. Fündig wurden sie im Wildpark Lüneburger Heide. Dort kamen im Mai elf Welpen zur Welt. Eines der Weibchen kam nun in den Zoo am Meer. Es heißt Polly und verträgt sich schon prächtig mit Oberpfleger Frank Schleppe. Polly trägt noch ihr Jugendfell, später wird sie ein weißes Fell bekommen. FOTO: ZOO AM MEER

Zwei Schüsse auf Fenster einer Bar

Bremen (wig). Unbekannte haben auf die Fenster einer Shisha-Bar in Huchting geschossen. Nach Angaben der Polizei gab es einen Einsatz gegen 3.30 Uhr in der Nacht auf Dienstag. Anlass sei zunächst eine Alarmanlage dieses Lokals in der Obervieländer Straße gewesen. Die Beamten hätten dort allerdings keine Einbrecher aufgespürt, sondern zwei Einschusslöcher in den Fensterscheiben. Die Projektile waren durch die Doppelverglasung der Großfenster der Shisha-Bar gedrungen und in das gegenüberliegende Mauerwerk eingeschlagen. Die Bar war geschlossen und niemand gefährdet. Laut Polizei fuhr – kurz nachdem die Schüsse gefallen waren – ein dunkelfarbiger zweitüriger VW Golf mit zwei jüngeren Passagieren vom Tatort auf die Kirchhuchtinger Landstraße in Richtung Roland-Center. Es werden Zeugen gesucht: Wem ist in der Nacht vom 14. zum 15. September gegen halb vier morgens in Kirchhuchting solch ein Wagen aufgefallen? Gibt es vielleicht Zeugen, die das Kennzeichen des Autos ablesen konnten oder eine Personenbeschreibung der beiden jungen Männer geben könnten? Hinweise nimmt der Kriminaldauerdienst der Polizei Bremen unter der Rufnummer 362-3888 entgegen.

15 000 Besucher bei „Musik und Licht“

Bremen. 9500 Euro sind in diesem Jahr durch Spenden und den Fackelverkauf im Rahmen des Musik-und-Licht-Konzerts am Hollersee zusammengekommen. Die Summe soll zu gleichen Teilen dem Bürgerparkverein und dem Jugendsinfonieorchester zugute kommen. Nach übereinstimmenden Schätzungen von Polizei und Bürgerparkverwaltung zog das Musik-Event rund 15000 Besucher an den Hollersee. Die Veranstalter machen das regnerische Wetter am Konzertabend dafür verantwortlich, dass in diesem Jahr nicht ganz so viele Besucher gekommen waren. Dennoch: Ein Großteil des Publikums genoss das Konzerterlebnis trotz der Petrusgrüße bis zum Schluss. Am Vormittag hatte zudem erstmalig ein Kinderprogramm stattgefunden.

Tendenz: Parkverbot

Gutachten zum Verkehrsfluss am Concordia-Tunnel soll demnächst vorliegen / Abgeordnete verlangen Ergebnisse

VON WIGBERT GERLING

Bremen. Erst gab es Streit, dann kamen Spezialisten – und nun liegt die Rohfassung des lang erwarteten Gutachtens zum Concordia-Tunnel vor. Die Tendenz wird auch von Skeptikern als „eindeutig“ eingestuft: Der Verkehr fließt besser und die gesundheitliche Belastung für Anwohner ist geringer, wenn die Schwachhauser Heerstraße stadteinwärts zur morgendlichen Spitzzeit zwischen Hollerallee und Bismarckstraße zweiseitig befahren werden kann. Damit verbunden wäre ein Parkverbot auch in der Bahn-Unterführung. Der grüne Senator Joachim Lohse, so heißt es, werde die Ergebnisse der zehnmönatigen Erprobung Mitte Oktober vorstellen.

Über die Frage, ob der Verkehr im Bereich Concordia-Tunnel zwei- oder vierspurig in Richtung City geführt werden soll, war Mitte 2014 ein solcher Streit entbrannt, dass der gesamte „Verkehrsentwicklungsplan 2025“ (VEP) auf der Kippe stand. Zur Befriedung war dann ein Test vereinbart worden: Von September 2014 bis Januar dieses Jahres durften auf der Strecke zwischen 7 und 10 Uhr keine Autos geparkt werden. In den folgenden fünf Monaten wurde dann das Parken erlaubt, so dass für den Verkehr nur eine Spur blieb.

In dem Konflikt, der im vergangenen Jahr mit Härte geführt wurde, spielte auch die Frage eine Rolle, ob die Schwachhauser Heerstraße eine zentrale Zufahrt mit übergeordneter Bedeutung speziell für die Innenstadt ist. Stadtteilpolitiker hätten dann in dieser Kontroverse wenig zu melden. Die Einladung für den 14. Oktober aber geht nicht nur an Abgeordnete und VEP-Fachleute, sondern auch an Beiratsvertreter. Unter anderem hatten sich Grüne aus Schwachhausen dagegen gestemmt, dass die Autos künftig die volle Fahrbahnbreite benutzen könnten.

Zunächst hieß es, die Auswertung der Begutachtung liege Anfang oder spätestens

Mitte August vor – nun heißt es, der grüne Senator Joachim Lohse habe für den 14. Oktober eingeladen, um die Ergebnisse des Probelaufs zu präsentieren. Lohses Sprecher Jens Tittmann betonte am Mittwoch auf Nachfrage, noch liege „kein abschließendes Ergebnis“ der Gutachter vor. Deshalb werde sich das Ressort nicht äußern: „Der Senator hält sich an das vereinbarte Verfahren.“ Mitte Oktober werde das Gutachten vorgestellt und auch ins Netz gestellt, so dass interessierte Bürgerinnen und Bürger das Ergebnis lesen könnten.

Unter Beteiligten hat die Diskussion über Kernaussagen des Testlaufs aber schon eingesetzt. Nach einhelliger Auslegung beeinträchtigt eine Reihe abgestellter Autos am Concordia-Tunnel den Verkehrsfluss von der Hollerallee in Richtung City. Und weil das so sei, falle die Belastung mit gesundheitsgefährdenden Feinstäuben geringer aus, wenn der Verkehr störungsfrei fließen könne.

Der Sprecher der Bau- und Verkehrsdeputation, SPD-Abgeordnete Jürgen Pohlmann, beklagt den Zeitverzug seit dem Test-Ende im Juni und verlangt, dass Lohse das Ergebnis der Begutachtung „so schnell wie möglich“ vorlegt. „Wir erwarten dann auch nicht nur eine Darstellung des Sachstands, sondern auch, dass klar gemacht wird, wie mit dem Ergebnis der Gutachter umgegangen werden soll.“

Dies fordert auch der CDU-Abgeordnete Heiko Strohmann: „Wir gehen davon aus, dass die Empfehlung aus dem Gutachten zeitnah umgesetzt wird.“ In der Handelskammer betonte am Mittwoch Verkehrsreferent Olaf Orb, die Schwachhauser Heerstraße gehöre zu den „wichtigsten Zufahrten in Richtung Innenstadt“. Insofern wäre es schlüssig, wenn sie künftig durchgängig „und ohne Flaschenhals“ in Höhe Concordia-Tunnel auf zwei Spuren je Fahrtrichtung befahren werden könne. Orb: „Wenn das Gutachten eindeutig ist, dann sollte es so schnell wie möglich umgesetzt werden.“

Der grüne Parteivorsitzende und Bürgerschaftsabgeordnete Ralph Saxe erklärte, die Probelaufe am Concordia-Tunnel seien „ergebnisoffen“ angelegt worden. Aus sei-

ner Sicht ist ohnehin „der Kern des Problems größer“. Schwierigkeiten im Verkehrsfluss resultierten aus dem „Knoten Hollerallee“.

ANZEIGE

OKTOBER FEST

IN POSTHAUSEN
VOM 19.09. – 02.10.
VERKAUFSOFFENER
SONNTAG AM 27.09.

Willkommen bei dodenhof!

VOXXCLUB LIVE AM 19.09.

IM GROSSEN FESTZELT MIT LIVE-MUSIK, LECKEREN SCHMANKERLN UND DEM GUTEN PAULANER!

Jetzt Gruppen anmelden!
Oktoberfest-dodenhof@stiftl.de
oder unter
042 97 - 365 63

Signal gegen Rassismus

Grüne und SPD wollen Diskriminierung an der Discotür ächten

VON CAROLIN HENKENBERENS

Bremen. „Du kommst hier nicht rein.“ Menschen mit Migrationshintergrund würden an der Discotür zu oft abgewiesen, findet die migrationspolitische Sprecherin der grünen Bürgerschaftsfraktion Sülmez Dogan. Dem wollen Grüne und SPD jetzt mit einer Gesetzesänderung entgegenwirken. Sie fordern einen „Anti-Diskriminierungs-Paragrafen“ im Gaststättengesetz.

Nach der Gesetzesänderung würden Diskothekenbetreibern 5000 Euro Bußgeld und bei mehrfachen Verstößen ein Konzessionsentzug drohen. „Wir wollen damit ein klares Signal gegen Rassismus setzen“, sagt Dogan dem WESER-KURIER und bestätigt damit einen Bericht des Weser Reports. Die türkischstämmige Politikerin habe den Antrag initiiert, weil sie selbst in ihrer Jugend ständig diskriminiert worden sei. „Und das schlimme ist: Selbst heute passiert das noch. Mein 19 Jahre alter Sohn berichtet mir häufig von solchen Erlebnissen.“

Unterstützung finden die Grünen bei ihrem Koalitionspartner. „Das Land kann

mit diesem Paragrafen ein Zeichen setzen“, findet Sükrü Senkal, innenpolitischer Sprecher der SPD. „Bremen ist eine weltoffene Stadt.“ Mit dem geänderten Gesetz hätten an der Discotür abgewiesene Personen mehr Rechte. Sie könnten zwar auch schon jetzt eine Anzeige erstatten, aber künftig gebe es eine explizite, rechtliche Grundlage dafür.

Dogan hofft darauf, dass der neue Paragraf eine Debatte anstößt. Sie würde sich gern mit Club-Betreibern zusammensetzen, um mit ihnen über Ungleichbehandlung zu sprechen. „Wir brauchen ein Umdenken“, appelliert sie.

Der innenpolitische Sprecher der CDU, Wilhelm Hinners, steht dem grünen Vorstoß skeptisch gegenüber. „Er löst das Problem nicht.“ Statt neuer Gesetze brauche es mehr Aufklärung über vorhandene Regeln zur Gleichbehandlung. „Die Konzessionsinhaber müssen ihren Türstehern klar machen, was sie dürfen und was nicht.“ Hinners will jetzt die Leiterin des Stadtamts in die Innendeputation laden, um von ihr zu erfahren, wie die Stadt das Thema angehen kann.

dodenhof Posthausen KG
28869 Posthausen | Mo. – Sa. 9.30 – 20 Uhr
www.dodenhof.de

Die ShoppingWelt **dodenhof**

www.facebook.de/dodenhof